



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Nr. 89.

Welzheim, Donnerstag den 15. Juni 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Hilfsverein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene.

Zu der diesjährigen, am Montag den 26. Juni d. Jz. vormittags 10¹/₂ Uhr im oberen Museum (Rothestraße 1, II. Stock, Zimmer No. 4) in Stuttgart stattfindenden Mitgliederversammlung des Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene des Königreichs Württemberg beehre ich die verehrlichen Mitglieder unseres Hilfsvereins sowie alle Freunde des Vereins mit der Bitte ergebenst einzuladen, sich bei der Versammlung recht zahlreich einzufinden.

Tagessordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht des Zentralausschusses;
- 2) Abnahme der Vereinsrechnungen für 1897 und 1898;
- 3) Neuwahl des Zentralausschusses;
- 4) Beschlussfassung über die Ausdehnung der Vereinsfürsorge auf Verurteilte, welchen Strafausschub mit Aussicht auf Begnadigung im Falle guter Führung gewährt ist;
- 5) Abänderung der Vereinsatzung anlässlich der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs;
- 6) Wiederverwilligung von Beiträgen an Rettungsanstalten und Arbeiterkolonien;
- 7) etwaige Anträge und Anfragen aus der Mitte der Versammlung.

Welzheim, den 10. Juni 1899.

Der Vorsitzende des Bezirksausschusses des Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene.
Oberamtmann **W a i b l i n g e r**.

K. Amtsgericht Welzheim.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Georg Rothdurst**, Bauers und Gutspächters in Drenb Ode. Pfahlbronn, ist insolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Freitag den 7. Juli 1899, Vormittags 10 Uhr

vor dem K. Amtsgerichte hier anberaunt.

Den 14. Juni 1899.

Amtsgerichtsschreiber
K e m p t e r.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Wie in den Vorjahren hat das Generalkommando auch heuer genehmigt, daß die Truppenteile, — je nachdem dies mit den dienstlichen Interessen vereinbar ist, — Mannschaften zur Unterstützung der Angehörigen bei der diesjährigen Ernte heurlauben dürfen. Etwaige Gesuche von den Eltern pp. sind, da hierüber allein der Bataillons- bezw. Regimentskommandeur entscheidet, an denjenigen Truppenteil zu richten, in welchem der betreffende Mann dient.

Blüderhausen, 11. Juni. Gestern nachmittag ereignete sich ein trauriger Unfall. Das jüngste, 1¹/₂ Jahre alte Kind des Bauern Friedr. Nuding kam in einem unbewachten Augenblick dem Gassenloch an einem Nachbarhause nahe und fiel hinein. Als die Eltern das vermißte Kind fanden, war es bereits tot. Ihr Schrecken und Schmerz lassen sich denken. — Die Heuernte, welche teilweise schon begonnen hat, verspricht einen befriedigenden

Ertrag, während die Obstausichten nicht so günstig sind. — Vor kurzem wurde wegen Diebstahls ein im Schüleischen Geschäft angestellter, aber nicht von hier gebürtiger Monteur verhaftet. Derselbe hatte mehrere Formen entwendet und als altes Metall an eine Stuttgarter Steherei verkauft, bis man zuletzt hinter die Sache kam, gerade ehe er wieder abliefern wollte.

Badnang, 12. Juni. Der württemb. Hauptverein des Evang. Bundes hielt gestern seine Landesversammlung für dieses Jahr hier ab und von allen umliegenden Städten, (bes. von Murrhardt und Marbach) und aus den Dörfern im Umkreis erschienen Gäste mit den Mitgliedern des Evang. Bundes aus dem ganzen Schwabenlande. Programmgemäß fand nachmittags 3 Uhr ein Gottesdienst in der Stadtkirche, welchen Herr Stadtpfarrer Buch durch Verlesen des 118. Psalms und durch ein Gebet einleitete, welches letzterem ein vom Kirchenchor trefflich gesungener Psalm (Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt) voraus-

ging. Nachdem der Gesang der Gemeinde, die zwei ersten Verse des Lutherliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“, verklungen war, hielt Herr Professor D. Häring von Tübingen eine inhaltsreiche von echt evang. Geist durchwehte Predigt über Offenbarung Joh. 3, 7. 8, für ein solches Jahresfest beherzigenswerte Worte aus dem Sendschreiben an die Gemeinde zu Philadelphia. Der Gottesdienst schloß mit den zwei letzten Versen des oben angeführten Lutherliedes. Das prächtige Orgelspiel vor und nach der Predigt ließ einen Künstler auf diesem Tonwerke vermuten und dieser zeigte sich in Herrn Mittelschullehrer Seitz in Stuttgart, der die Güte hatte, einem Ruf für den Nachmittag Folge zu leisten. Die öffentliche Versammlung im Saale des Gasthofs z. Engel um ¹/₆ Uhr eröffnete der auch für diese Zusammenkunft gewonnene Kirchenchor mit „Grüß Gott aus deutschem Munde“, das mit vollem Beifall aufgenommen wurde. Herzliche Begrüßungsworte richtete sodann an die überaus zahlreich besuchte Versammlung Herr Stadt-

pfarrer Eisele von hier, diesem folgte der Reichstagsabg. Herr Prof. Dr. Sieber, Stuttgart, der im Namen des Bundes für die freundliche Aufnahme in Baden dankte und mit hinreichender Beredsamkeit die Ziele und Aufgaben des Bundes klarlegte, besonders auch die Bestrebungen desselben, die evang. Glaubensgenossen in der Diaspora (Zerstreuung) mit evang. Krankenpflegerinnen u. dergl. m. zu versehen und Konfirmandenhäuser für evang. Kinder dort zu gründen. Für die Hauptvorträge waren bewährte Redner gewonnen, die Herren Dekan Dr. Köstlin von hier und Pfarrverweser Rappus von Balingen, welche über die evang. Bewegung in Deutsch-Oesterreich klaren und eingehenden Bericht erstatteten. Hervorragendes aus diesen Vorträgen wird in einem weiteren Bericht nachfolgen. Der II. Teil des Programms, der um 8 Uhr zur Abwicklung gelangte, bot durch kurz gehaltene Ansprachen wieder weiter Erfrischendes. Herr Prof. Thoma aus Karlsruhe übermittelte als Vorstand des Bad. Hauptvereins herzliche Brudergrüße aus dem Nachbarlande, Herr Dekan Hermann aus Heilbronn dankte dem Vorredner und spendete im Namen des Bundes dem hies. Kirchenchor und dessen Dirigenten, Herr Lehrer Becker, volles Lob und Dank für die außerordentliche Beihilfe zum Gelingen des Festes. Von köstlichem Humor durchzogen und von echter Vaterlandsliebe durchglüht war die Ansprache des Hrn. Stadtpfarrer Dr. Weibrecht aus Wimpfen, der Grüße vom Hessenlande überbrachte und der zum gemeinsamen Gesange „Deutschland, Deutschland über alles“ am Schlusse der mit stürmischen Beifall aufgenommenen Rede aufforderte. Noch selten wird dieses Vaterlandslied feuriger und wärmer durch einen Saal getönt haben, als wie hier, das war ein Guß und ein Gefühl mit brüderlicher Hand zur Blüte des deutschen Vaterlandes, zum Halt des ev. Glaubens das Seine beizutragen. Herr Professor Dr. Sieber erfreute durch ein kräftiges Schlusswort und der Kirchenchor schloß den so glänzend verlaufenen Nachmittag mit zwei trefflich vorgetragenen Abendliedern von Abel und Kocher. Die Abendzüge brachten die meisten Gäste in ihre Heimat zurück. — Die für die ev. Glaubensgenossen in Steiermark angeregte Teller-sammlung ergab über 100 M.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Juni. Ein großer Jubel hat am Samstag und Sonntag nach Mills zoologischen Garten stattgefunden; ist doch die Kühne Löwenbändigerin Miß Hellet wieder eingetroffen und hat auf der „Völkerröschung“ ihre in ihrer Art einzig dastehenden Vorstellungen wieder aufgenommen. Es ist in der That erstaunlich, was die junge Dame auf dem Gebiete der Dressur leistet; sie führt mit ihren 9 Löwen und den 2 prächtigen Doggen nicht weniger als 14 verschiedene Nummern vor; das Progam ist von Maler Specht mit einem seiner trefflichen Tierbilder geschmückt. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die Ruhe und Sicherheit, mit welcher Miß Hellet sich unter den Tieren bewegt, oder die Folgsamkeit und Gewandtheit ihrer Jüglinge. Die Seiltänzerinnen von „Sascha“ und „Nero“, die Springübungen der Doggen, das Löwendiner, das afrikanische Ruhelager zc. sind wirkliche Glanzleistungen.

Tübingen, 13. Juni. An der hiesigen Universität befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 1525 Studierende, 887 Württemberger und 683 Nichtwürttember. Die Zahl der Studierenden hat hienach gegenüber der Frequenz im Sommersemester 1898 mit 1377 um 148 zugenommen. Im einzelnen studieren:

Evang. Theologie 343, Kath. Theologie 167, Rechtswissenschaft 403, Medizin 271, Philosophie 78, Regiminalfach 22, Kameralwissenschaft 66, Forstwirtschaft 46, Naturwissenschaften 129. Hierzu kommen 34 nicht immatrikulierte, zum Besuch von Vorlesungen ermächtigte Personen, so daß die Gesamtzahl der Teilnehmer am Universitätsunterricht 1560 beträgt. Von den 638 Nichtwürttemberger gehören an: a) anderen Staaten des Deutschen Reiches 590, darunter Preußen 396, Sachsen 43, Baden 29, Hamburg 28, Bayern 14, Mecklenburg-Schwerin 11, Anhalt und Braunschweig je 10, Bremen und Oldenburg je 7, Elsaß-Lothringen, Lippe-Deimold und Lüneburg je 5; b) außerdeutsche Staaten 48, nämlich der Schweiz 16, Nordamerika und Oesterreich-Ungarn je 7, Rußland und Finnland 6, England 3, Serbien 2, Afrika, Brasilien, Holland, Japan, Siam und Spanien je 1.

Deutschland.

Berlin, 13. Juni. Aus Paris wird gemeldet: Dupuy's unerwarteter Sturz erregt in revisionsfreundlichen Kreisen große Befriedigung. Man glaubt, Präsident Loubet werde nunmehr ein offen revisionsfreundliches Kabinett berufen. Vielsach wird Constanz, zurzeit Botschafter in Konstantinopel, als kommender Mann bezeichnet. Neue Ruhestörungen werden befürchtet. Die Krisis gilt nicht für ungefährlich angesichts der bevorstehenden Ankunft des Herzogs von Orleans. Nach einer anderen Meldung gingen der entscheidenden Abstimmung der Kammer Konventionen innerhalb und außerhalb des Sitzungssaals voraus. Sehr bemerkt wurde der große Verehrerkreis, der sich plötzlich um Rouvier bildete. Es verlautet, daß mehrere Minister im Amte bleiben. Wie dem B. Z. gemeldet wird, nennt der Soir als wahrscheinlichen Nachfolger Dupuy's den Senator Waldeck-Rouffseau, der thatsächlich große Aussicht habe.

Ausland.

— Eine Note der „Agence Havas“ besagt: „Gestern nachmittag nach Schluß der Sitzung der Deputiertenkammer überreichte der Ministerpräsident Dupuy in Begleitung seiner Kollegen dem Präsidenten der Republik die gemeinschaftliche Demission des Kabinetts. Der Präsident nahm die Demission an und ersuchte die Minister, die Geschäfte bis zur Ernennung ihrer Nachfolger weiterzuführen.“ Die Mehrheit, wodurch das Kabinett Dupuy gestürzt wurde, bestand aus den Radikalen, den Sozialisten, der fortschrittlichen Gruppe, dem Isambert-Barthou'schen Flügel der Progressisten und einem Teile der Nationalisten. — Im Elysée dankte Präsident Loubet den abgehenden Ministern aufs wärmste für die ihm geleistete Unterstützung und fügte hinzu, daß er ihnen das beste Andenken bewahren werde.

Fenilleton.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichstein.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Andreas Hasselkamp hatte das letzte Deffnen der Thür überhört; als jedoch die Schritte der Frauen auf dem Lehmfußboden knirschten, richtete er den charaktervollen Kopf in die Höhe und warf aus seinen klugen, dunkelgrauen Augen einen fragenden Blick auf die Angekommenen.

Mutter Nielsen, welche der hochdeutschen Sprache mächtig war und, da sie mit ihrem

seligen Manne weite Seereisen gemacht hatte, Welt und Menschen kannte, tippte auf Antje's Schulter und flüsterte ihm zu:

„Da ist sie!“

„Gott sei gelobt!“ sagte Andreas leise und erhob sich mit einem Seufzer der Erleichterung von seinem für ihn schwierigen Posten.

So leise dies Gespräch auch geführt wurde, erwachte die Gräfin Geierburg doch aus ihrem Halbschlummer; matt fragte sie:

„Wer ist da?“

Frau Nielsen trat an ihr Lager und erwiderte:

„Mit Euer Gnaden Erlaubnis bringe ich hier Antje Volkers, welche den jungen Grafen pflegen will.“

Da glitt ein schwaches Lächeln über die bleichen Züge der schönen Dulderin und sie streckte der aus der Not Helfenden die wachs-farbene, schmale Hand entgegen.

„Komme Sie näher, Frau Antje!“ bat sie leise. „Versteht Sie hochdeutsch?“

Antje willfahrte ihrem Wunsch und erwiderte unbeholfen:

„Wenig, Euer Gnaden! Sprechen wenig; aber verstehn ziemlich.“

Antje hatte bisher fast nur friesisch gesprochen; aber sie war mit guter Auffassung für die hochdeutsche Sprache veranlagt.

Die Gräfin blickte forschend in das hübsche, intelligente Antlitz der Friesin, nickte befriedigt und flüsterte:

„Sie hat ein gutes Gesicht, Frau Antje, und wird meinen kleinen Eberhard treu warten. Aber jetzt bin ich müde, sehr müde!“

Mit diesen Worten sank ihr Kopf schwer in die Kissen zurück, und Antje übernahm mit wortkarger Geschäftigkeit die Wartung des Kindes.

Andreas ließ sie gewähren und ging zum Pastor, um mit dessen Hilfe Bericht über alles, was sich ereignet hatte, in die Heimat, an das alte gräfliche Paar, zu besorgen.

Mutter Nielsen gab Antje erst Verhaltensmaßregeln für Mutter und Kind und ging dann anderweitigen Pflichten nach.

Da saß nun Antje still und verlassen, mit ihrem Gram und einer schwierigen Aufgabe, welche ihr aufgebürdet worden war. Sie dachte an ihren verlorenen Glaas und ihr totes Kind dahetm in der öden Kammer; aber wenn sie auf das von Fieberhitze umflamnte Antlitz der schlummernden Gräfin schaute, dannühlte und empfand sie, daß es noch schwereres Leid gab, als das ihre, und von innigstem Mitleid erfüllt für Mutter und Kind, lullte sie das kleine, hilflose Wesen in Schlaf und schenkte ihm, was ihr totes Kind nicht entbehrte.

Antje verbrachte eine ruhelose Nacht und teilte ihre Pflichten zwischen der zeitweise aufstöhnenden Mutter und dem oftmals weinenden Kinde. Das trübe Licht einer Nachtlampe flackerte, vom Zugwind getroffen, hin und her, und von fernher tönte das Rollen der Wogen über den Dünenstrand.

Als der Morgen dämmerte, kam Frau Nielsen, um nach den Giltfeuertenden zu sehen.

Da richtete die Kranke plötzlich mit klarem Bewußtsein den Kopf in die Höhe, nickte Frau Nielsen zu und winkte Antje, sich an das Lager zu setzen, und deutete auch für die alte Nielsen auf einen zur Seite stehenden Schemel.

(Fortsetzung folgt.)

Wettervorhersagung

für Donnerstag den 15. Juni.
Wolkig, kein erheblicher Niederschlag, kühl.

W e l z h e i m.
Haus- und Güter-Verkauf.



Das in Nr. 86 dieses Blattes genannte
 Besitztum des
 † Matthäus Bühner,
 Bauers hier,
 kommt am nächsten

Samstag mittags 11 Uhr

in hiesigem Rathause letztmals zum Verkauf, wozu Liebhaber
 eingeladen werden.
 Den 14. Juni 1899.

Ratschreiberei.

W e l z h e i m.
Gras-Verkauf.

Nächsten **Mittwoch den 21. d. M.** wird der Grasertrag
 der städtischen Güter im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber einge-
 laden werden.

Zusammenkunft morgens 8 Uhr bei der Untermühle, 10 Uhr
 beim Turnplatz (unterer Wasen) und 1 Uhr auf dem obern Wasen.
Stadtpflege: Knödler.

Mannenberg,
 Gemeindebezirks Rudersberg.
Schulhausbau-Alford.

Das hiesige abgebrannte Schulhaus soll, soweit es noch
 reicht, dieses Jahr wieder erbaut und massiv erstellt werden. Die
 Bauarbeiten werden im Submissionswege vergeben und beträgt der
 Kostenvoranschlag mit besonder auszuführendem Abtrittgebäude:

Grabarbeit	188	M	00	S.
Mauer- und Steinhauerarbeit	6,660	M	56	S.
Pflasterarbeit	137	M	10	S.
Dachbedeckung	404	M	60	S.
Gypfearbeit	613	M	80	S.
Zimmerarbeit	1,743	M	84	S.
Schreinerarbeit	1,266	M	28	S.
Glaserarbeit	734	M	50	S.
Schlosserarbeit	258	M	85	S.
Flaschnerarbeit	211	M	81	S.
Abtrittanlage	56	M	00	S.
Gutwarenlieferung	575	M	60	S.
Malterarbeit	9	M	00	S.
Anstricharbeit	277	M	48	S.
Mobilien-Einrichtung	581	M	92	S.
Insgesamt	750	M	00	S.

zus. 14,469 M 34 S.

Veriegelte, mit der Ueberschrift „Schulhausbau-Alford Mannen-
 berg“ versehene Submissionsofferte sind bis

Samstag, den 24. d. Mts. vormittags 11 Uhr
 beim Schultheißenamt Rudersberg, woselbst die Pläne und
 Kostenvoranschläge zur Einsicht aufliegen, einzureichen.

Die Oeffnung der Offerte findet am

Montag, den 26. Juni, nachmittags 2 Uhr
 in der Wohnung des Anwalts Uebele in Mannenberg
 statt, wobei die Submittenten anwohnen können.

Alfordsliebhaber — unbekannt mit amtlich beglaubigten
 Fähigkeits- und gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen neuesten
 Datums versehen — sind eingeladen.

Den 12. Juni 1899.

Namens der Schulgemeindefolgen:
 Schultheiß Bauerle. Oberamtsbaumeister Kinkel.

15 bis 20 Arbeiter,

jugendliche und ältere, sowie etwa 10 Arbeiterinnen sucht
 Die Beschlägfabrik Westheim, Stat. Wilhelmshaus.

W e l z h e i m.
 A u f

Reste! Reste!

weit unter dem Preise der Stückwaren, in gleicher Qualität
 neu sortiert, in feinsten Dessins jeder Art
 macht extra jedermann aufmerksam.

Matth. Klent.

Enderbach, Gde. Pfahlbrunn.

Große

Fahrnisversteigerung

Am Donnerstag den 15. Juni d. J.,

Nachmittags von 2 Uhr an

wird in Enderbach nachstehende

Fahrnis



gebracht:

1 Pferd, Fuchskute, 1 dto.
 Wallach (7- und 9jährig),
 1 Fahren zum Schlachten,
 1 neumelkige Kuh samt
 Kalb, 1 Kinde, 1 Käufer-
 schwein, 1 Chaise, 1 Ber-




nerwägele, 4 Wägen worunter stärkere
 und schwächere, alle in
 gut. Zustand, 1 Spazier-
 schlitten, 1 Zwetschar-
 pflug, 1 Eisenpflug, 1 Eisenegge,
 1 Obstmühle, 1 Most-



presse, 1 Faß mit 3 Eimer
 Most, 1 dto. mit 5 Eimer
 Most, 3 leere Mostfässer,
 800 Ztr. Heu in kleineren Teilen, 300 Ztr.
 Stroh sowie 10 Ztr. Kartoffel.

Bemerkt wird, daß obengenannte Verkaufsgegen-
 stände nicht zusammen wie früher, sondern
einzelu sofort

nach der Versteigerung abgegeben werden. 
 Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr in Enderbach.
 Liebhaber sind freundlich einaeladen



Beim Einkauf des vorzüglichen Waschpulvers
Schneekönig achte man genau auf den Namen
 Schneekönig und die Schutzmarke
 Raminieger. Gelbe Packete à 15 S sind in
 den meisten Geschäften zu haben.
 Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.



W e l z h e i m.
Oeffentliche Auerkennung.
 2 schöne 12 Wochen trachtige
 erste Mutter-
 Schweine
 (geimpft) hat zu verkaufen
 Bäcker Kerner.



Wie vielen meiner Landsleute
 hat auch mir die **Allgemeine
 Deutsche Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck** meinen
 Biereschaden in statutenmäßiger
 Weise reguliert, weshalb ich allen
 Viehbesitzern raten kann, bei ge-
 nannter Gesellschaft zu versichern.
 Wahlenheim, 30 April 1899.
 G. Dalaker.



EYACHE Sprudel ist das beste
 Tafelwasser,
 so stets frischer Füllung zu haben bei
 Eugen Ditz in Schorndorf.



Ausgezeichneten
**Bratbirnen-
 Most,**
 sowie hochfeines
Lager-Bier,
 hell und dunkel,
 hat im Ausschank
 Kugler zur „Linde.“



Eine große Partie am Lager angesammelter

Buchskin-Neste,

1 bis 3 m messend, werden zu Verlustpreisen verkauft.
Max Lohss.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen,

Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u. M. 1.75 in **Welzheim, Eichach, Gschwend, Rudersberg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abisgmünd, Sulzbach, Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf** u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82**, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsyrit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Engianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Wienharz.

Todes-Anzeige.



Freunden, Verwandten und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser l. Vater, Groß- und Schwiegervater

Johannes Maier

nach längerem Herzeiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Freitag vormittag 11 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kupfervitriol, prima Qualität,
in großen Crystallen zum Bespritzen der Aeben,
empfehlht billigt

C. Giller, Rudersberg.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

Donnerstag den 15. Juni mittags 1 Uhr

in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauuug

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Die Brautleute:

Karl Schramm, Lehrer.

Friedrich Bareiß.

Maria Müller.

Pauline Schramm.

Welzheim.

Portland-Cement, Camnstatter Baugyps,
Gypferrohre, Draht,
alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder,
Riegel,

Carbolineum, Farben jeder Art,

empfehlht **Dele und Firnisse**
Chr. Bauer.

== Eisenvitriol ==

empfehlht zur Heberich-Vertilgung und zur Verbesserung der Gulle.
Heinr. Aug. Bilfinger.



Ein wahrer Freund und Helfer der Diensthoten ist die weltberühmte

Union-Wichse

in blau-weissen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Feinstes Salatöl

empfehlht **Chr. Bauer.**

Guten Kaffee,

gebrannt, per Pfund 1 M.,
empfehlht **Chr. Bauer.**